



Industry Pulse

zvoove – GVP



Die Branchenstudie der
Personaldienstleistung
2025

Inhaltsverzeichnis



Executive Summary: Die Top-7-Ergebnisse des zvoove-GVP Industry Pulse 2025



**Technologie &
Umsetzung**



Digitalisierung: Priorität sinkt, Umsetzung stockt

Nur noch 65 Prozent der Befragten messen der Digitalisierung höchste Bedeutung bei, 2024 waren es 73 Prozent. Gleichzeitig bleibt der Anteil der Unternehmen mit hohem Digitalisierungsgrad nahezu unverändert – und damit auf niedrigem Niveau (21 gegenüber 23 Prozent im Vorjahr). Lediglich ein Viertel sieht im **langsamen Digitalisierungstempo ein Risiko**. Die Frage ist: Was passiert, **wenn andere schneller werden?**



Cloud-Nutzung: Oft gekauft, aber noch nicht gelebt

52 Prozent der Unternehmen arbeiten mit Cloud-Software. Doch nur 28 Prozent sehen dadurch eine klare Produktivitätssteigerung, sogar nur 17 Prozent einen Wettbewerbsvorteil. **Am häufigsten wird der Nutzen in der ortsunabhängigen Arbeit gesehen (49 Prozent)**. Ein klares Signal, dass viele das Potenzial der Cloud noch nicht verstanden haben: Statt sie als echten Gamechanger für bessere, digitale Prozesse zu nutzen, bleibt sie oft ein reines Infrastruktur-Thema.



KI: Gesetzt – aber noch nicht ganzheitlich im Einsatz

100 Prozent der Unternehmen haben bereits in KI investiert oder planen dies konkret, doch **ihr Einsatz bleibt oft punktuell** – das breite produktive Arbeiten mit KI steht vielerorts noch aus. Am häufigsten als relevant gesehen wird KI beim Erstellen von **Jobanzeigen** (82 Prozent) und der **Automatisierung von Arbeitsabläufen** (77 Prozent). Für andere Anwendungen wie Chatbots oder Interview-Terminierung bestehen hingegen deutlich seltener Investitionspläne.



Menschen & Marktbewegung



Digitale Prozesse: Für Zeitarbeitnehmende gefragter denn je

87 Prozent der befragten Zeitarbeitnehmenden wollen ihre **Zeiterfassung** digital erledigen, etwa per App. Das ist eine Zunahme um 11 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 89 Prozent wünschen sich eine digitale **Lohnabrechnung** (+ 15 Prozent), und 84 Prozent möchten sich **online bewerben** können (+ 8 Prozent). Trotzdem bleibt der persönliche Draht entscheidend: 93 Prozent wünschen sich eine feste Ansprechperson.



Recruiting und Vertrieb laufen auf Sparflamme

Sowohl in der Personalgewinnung als auch im Vertrieb **sinkt die Aktivität**. Zudem scheint es im Vertrieb vielerorts **an systematischem Vorgehen zu fehlen**: Nur bei 28 Prozent der Befragten wird der **Erfolg von Akquise-Aktivitäten mittels KPI** gemessen, 21 Prozent arbeiten sogar noch komplett analog. Es zeigt sich: Gerade dort, wo Unternehmen wachsen wollen, liegt noch viel ungenutztes Potenzial in Form ganzheitlich gedachter Prozesse und konsequenten digitalen Nachhaltens.



Branchentrends: Zwischen Digitalisierung, KI und Vermittlung

Die Digitalisierung bleibt zwar mit 44 Prozent der Nennungen Trend Nummer eins – verliert aber kontinuierlich an Strahlkraft. Gleichzeitig gewinnen andere Themen an Bedeutung – allen voran **Künstliche Intelligenz** und **Personalvermittlung** (jeweils von 36 Prozent als relevanter Branchentrend eingestuft).



Herausforderungen auf dem Tisch – und jetzt?

Die größten Herausforderungen liegen klar auf der Hand: An erster Stelle nennen die Befragten die **wirtschaftliche Lage** (64 Prozent), gefolgt von der **politischen Entwicklung** in Deutschland (48 Prozent). Auch **Recruiting** (44 Prozent) bleibt ein zentrales Thema, wenn auch rückläufig. Überraschend: Der **Vertrieb** folgt erst auf Platz vier – diese Platzierung lässt **Raum für Diskussion**: über Prioritäten, über Wahrnehmung und darüber, wie strategisch an vertriebliche Themen derzeit tatsächlich herangegangen wird.



Methodologie und Stichprobenbeschreibung

Gemeinsam mit dem **unabhängigen Marktforschungsinstitut Arlington Research** hat zvoove 2025 zum vierten Mal eine große Branchenstudie zur Personaldienstleistung durchgeführt: den Industry Pulse. Erstmals entstand dieser in Kooperation mit dem **Gesamtverband der Personaldienstleister (GVP)** – ein Schritt, der die Relevanz und Reichweite der Studie in der Branche weiter erhöht.

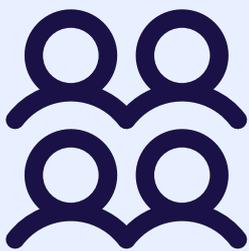
Der **zvoove-GVP Industry Pulse** gibt der Personaldienstleistungsbranche eine Stimme: **fundiert, datenbasiert und aus mehreren Perspektiven**. Als größte Branchenumfrage in Deutschland beleuchtet er, was Unternehmens-

verantwortliche und Zeitarbeitnehmende aktuell bewegt: von wirtschaftlichen Herausforderungen über Digitalisierung bis hin zu Branchentrends und Zukunftsfragen.

Ziel der Studie ist es, in einem Umfeld, das von Veränderungen geprägt ist, Orientierung zu geben – und Impulse zu liefern für diejenigen, die Verantwortung tragen und die Entwicklung der Branche aktiv mitgestalten wollen.

Die Datenerhebung fand von **Januar bis März 2025** statt. Insgesamt **802** Personen haben teilgenommen.

602



Entscheidungsträger und Mitverantwortliche informiert über die aktuelle Situation in der Branche sowie über Trends und Herausforderungen.

45%

der teilnehmenden Unternehmensvertreter gaben an, dass sie Geschäftsführer oder Inhaber eines Zeitarbeitsunternehmens sind.

2025

ist das Jahr, in dem der Industry Pulse in seine vierte Runde geht.

25



Fragen haben die Unternehmensvertretenden beantwortet.

200

Mitarbeitende trugen ihre Perspektiven bei, um einen ganzheitlichen Einblick in die Branche zu geben.



32%

der externen Mitarbeitenden sind in der Metallindustrie tätig.

13

Fragen sind den Zeitarbeitskräften gestellt worden.



Umfrage unter Entscheidungstragenden und Mitverantwortlichen aus Unternehmen der Personaldienstleistung

602 Teilnehmende sind Entscheidungstragende und Mitverantwortliche in Personaldienstleistungsunternehmen. Sie vermitteln Zeitarbeitnehmende in die unterschiedlichsten Branchen.¹

Diese Gruppe wurde über verschiedene Medienkanäle zur Teilnahme an der Umfrage gewonnen und direkt per Link zu einem **Online-Fragebogen** geleitet.

Sie bestand aus **61 Prozent männlichen** und **38 Prozent weiblichen** Teilnehmenden (drei Teilnehmende identifizierten sich als divers und sieben machten

keine Angabe zum Geschlecht). Mehr als die Hälfte von ihnen (58 Prozent) waren zum Studienzeitpunkt **45 Jahre oder älter. 45 Prozent** gaben an, **Geschäftsführende oder Inhabende** einer Zeitarbeitsfirma zu sein. Die Teilnehmenden vertreten Unternehmen aller Größenordnungen.²

Die größte Gruppe bilden Zeitarbeitsfirmen mit 50 bis 149 externen Mitarbeitenden (30 Prozent), die kleinste Unternehmen mit bis zu zehn externen Mitarbeitenden (7 Prozent).

1 Metallindustrie (67 Prozent), Elektrotechnik/Elektronik (57 Prozent), Kaufmännische Dienstleistungen (56 Prozent), Verkehr & Logistik (54 Prozent), Handwerk (51 Prozent), Automobilindustrie (47 Prozent), Pflege (20 Prozent), Soziales, Lehre und Erziehung (10 Prozent), Schutz & Sicherheit (5 Prozent), andere (20 Prozent) (Mehrfachnennung).

2 Unternehmensgröße gemessen an der Anzahl externer Mitarbeitender: Bis 10 (7 Prozent), 11 bis 49 (20 Prozent), 50 bis 149 (30 Prozent), 150 bis 249 (13 Prozent), 250 bis 499 (13 Prozent), 500 oder mehr externe Mitarbeitende (14 Prozent), Ich weiß es nicht (3 Prozent).



Umfrage unter Zeitarbeitnehmenden

Die Befragung von Zeitarbeitnehmenden bringt – wie schon im Vorjahr – auch 2025 wieder wichtige Einblicke aus der Praxis. Befragt wurden **200 externe Mitarbeitende** (2024: 150). Ihr Feedback liefert wertvolle Hinweise darauf, was Unternehmen tun können, um **Fachkräfte** zu gewinnen und langfristig zu binden.

Die Zeitarbeitnehmenden wurden von Arlington Research **über ein Panel rekrutiert** und in einem separaten

Online-Fragebogen befragt. Die Gruppe setzte sich zu 57 Prozent aus Männern und zu 43 Prozent aus Frauen zusammen, die angaben, in die **verschiedenen Branchen**³ vermittelt zu werden. Mehr als die Hälfte (67 Prozent) waren zum Zeitpunkt der Studienteilnahme zwischen 19 und 34 Jahren alt.



Hinweis zur Datenrundung

Zur besseren Lesbarkeit werden Prozentwerte im Report ohne Nachkommastellen dargestellt. Die zugrunde liegenden Werte wurden gerundet. Bei Fragen mit Einfachnennung kann es daher vorkommen, dass die Summe der Einzelwerte geringfügig von 100 Prozent abweicht. Bei Fragen mit Mehrfachnennung summieren sich die Anteile in der Regel auf deutlich über 100 Prozent, da pro Person mehrere Antworten gleichzeitig möglich waren.

3 Metallindustrie (32 Prozent), Kaufmännische Dienstleistungen (20 Prozent), Verkehr & Logistik (20 Prozent), Handwerk (19 Prozent), Automobil (14 Prozent), Elektrotechnik/Elektronik (13 Prozent), Soziales, Lehre und Erziehung (12 Prozent), Pflege (12 Prozent), Schutz und Sicherheit (12 Prozent), andere (8 Prozent) (Mehrfachnennung).